

Zusammenleben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto: Susanne Völlm

Premiere mit Fortsetzung

Wieso nicht leer stehende Wohnungen vor einer Sanierung oder einem Ersatz für ein Kunstprojekt nutzen? Das nimmt der Situation die Tristesse und gibt den grossen und kleinen Bewohnern Freiräume. Und eine Gelegenheit, sich zu treffen.

Von Rebecca Omoregie

Wenn es im Kinderzimmer ganz still wird, verheisst das meistens nichts Gutes. Dann sind die Kleinen zum Beispiel auf die Idee gekommen, die Wand zu «verschönern». Genau das tun der siebenjährige Livio und die siebenjährige Viviane an diesem Freitagabend, und auch sie sind ganz ruhig und vertieft bei der Sache. Mit Pinsel und Stiften malen sie abstrakte Muster auf die Tapete in der Wohnung an der Winzerhalde. Und das ganz legal.

Die zwei leer stehenden Wohnungen in Zürich Höngg stellte die Genossenschaft für neuzeitliches Wohnen einer Künstlergruppe für ein Projekt zur Verfügung. «Die Wohnungen werden totalsaniert und waren bereits geräumt», erklärt Geschäftsführerin Marion Joliet. «Als die Gruppe mich anfragte, sagte ich zu. Wenn wir die Kunstschaaffenden mit solchen Räumen unterstützen können, weshalb nicht?» Während zwei Tagen gestalteten verschiedene Künstler die Wohnungen zu einer eigentlichen Ausstellung um, die jeweils abends an einer Vernissage besucht werden konnte.

Kunst und Geselligkeit verbinden

Und an einem Abend hiess es dann: Kunst for Kids. Unter Anleitung der Profis durften

die Kinder für einmal tun, was sonst nie erlaubt ist: die Wand anmalen. Die Künstler Ralf Abati und Simon Frei klebten aus Malerband einen Rahmen und füllten das Rechteck mit einer Basisfarbe. Diese Fläche durften die jungen Maler nun mit Formen und Farben verzieren, was schliesslich gar nicht nach Kindergekritzel aussah, sondern durchaus museumswürdig! Fast schade, dass die Kunstwerke nur zwei Tage stehen blieben.

«Ja, das dachte ich auch», stimmt Marion Joliet zu. «Aber das war vom Zeitplan her von Anfang an so vereinbart, und für die Künstler gehört wohl das Temporäre zu dieser Art von Kunst dazu.» Sie sei erst skeptisch gewesen, räumt sie ein, habe aber bestimmt nicht zum letzten Mal ein solches Projekt organisiert. Dies auch ein Tipp, den sie an andere Baugenossenschaften weitergeben möchte: «Wenn Wohnungen wegen einem Bauprojekt vorübergehend leer stehen, denkt doch an diese Möglichkeit!» Die Genossenschaft für neuzeitliches Wohnen hat aber auch gelernt aus dieser Premiere: Um bei den Siedlungsbewohnerinnen und -bewohnern noch mehr Aufmerksamkeit zu wecken, würde sie das nächste Mal ein solches Kunstevent zusammen mit

den Siedlungskommissionen organisieren und gleich mit einem gemeinsamen Kulturabend verbinden.

Livio und Viviane stört es überhaupt nicht, dass kein riesiger Andrang herrscht. Im Gegenteil. So können sie ganz in Ruhe malen. ☺

Mehr als wohnen

Baugenossenschaften bieten nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern stiften vielerlei Zusatznutzen. In der Serie «Zusammenleben» portraitiert *wohnen* Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, und stellt soziale Projekte von Baugenossenschaften vor. Mit wohn.plus hat der SVW zudem ein Angebot zur Gemeinschaftsförderung geschaffen: Interessierte Baugenossenschaften finden dort Anregungen, Merkblätter, Weiterbildungsveranstaltungen oder bei Bedarf auch individuelle Beratung. Weitere Informationen: www.svw-zh.ch, Stichwort «wohn.plus».